

Franckesche Stiftungen zu Halle

D. Mart. Lutheri Catechismus Gründlich und deutlich erkläret

Breithaupt, Johann Jacob

Franckfurt am Mayn/ Bey Johann Adolph Stock, Jm Jahr 1717.

VD18 12878669

Das X. Gebot.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213047

32. Was für Begierde haben diese dagegen
im Herzen ?

Sie sehnen sich nach dem höchsten Gut / und suchen dem Willen Gottes nach zu leben. Sind vergnügt mit dem was Gott gibt / sind auch dem Nächsten nützlich / und befehligen sich der Demuth gegen jederman.

33. Wie sind sie dem Nächsten nützlich nach
diesem Gebot ?

Daß sie ihm das Seinige zubehalten förderlich und dienslich sind.

34. Sag mir einige der Haupt-Tugenden
dieses Gebots ?

Die Vergnügbarkeit mit dem das da ist. II. Die Begierde des Nächsten Habe und Gut zu bewahren und zu vermehren. III. Die dappere Bestreitung der Begierden des eigenen sündlichen-Herzens.

35. Sag mir auch einige der Haupt-Laster die-
ses Gebots ?

Diejenige die besagten Tugenden entgegen stehen / als: Die Mißgunst / Unvergnügbarkeit oder Geiß. Das Trachten nach des Nächsten Habe &c.

Das X. Gebot.

1. Wie lautet das ?

* Du solst nicht begehren deines Nächsten Weib / Knecht / Magd / Viehe / oder alles was sein ist.

2. Was ist das ?

* Wir sollen Gott fürchten und lieben daß wir unserm Nächsten nicht sein Weib / Gesinde oder Viehe abspannen / abdringen oder abwendig machen / sondern dieselbe anhalten / daß sie bleiben / und thun was sie schuldig sind.

3. Was wird in diesem Gebot verboten ?

Die Erb- oder zum Bösen reizende Lust.

4. Was

4. Was wird geboren ?

Gott wil haben eine vollkommene Reinigkeit des menschlichen Herzens/ der Mensch soll ohne alle sündliche Lust/ und ganz heilig seyn.

5. Ist denn diß Gebot unterschieden von dem vorgehenden ?

Ja freylich.

6. Wie ist's davon unterschieden ?

Also/ da das 9te Gebot die würckliche sündliche Lust verbietet/ so verbeut nun das zehende auch die Erb-Lust.

7. Was ist Erb-Lust ?

Die angeborne sündliche Unart selbst/ die im Menschen sich reget.

8. Wird dem Menschen sündliche Unart angeboren ?

Ja/ sündliche Eltern zeugen sündliche Kinder.

9. Woher kommet es/ daß Eltern sündlich sind ?

Nicht von Gott/ sondern aus dem Sünden-fall des ersten Menschen.

10. Reget sich die sündliche Unart im Menschen ?

Ja/ sie ist nicht müßig/ sondern reizet zu allen Sünden.

11. Was sind's sonderlich für Dinge/ damit sündliche Unart in ihren Reizungen umgehert wieder diß 10de Gebot ?

Des Nächsten Weib/ Knecht/ Magd/ Viehe/ und mit allem was des Nächsten ist.

12. Wie gehet sie um mit des Nächsten Weibe ?

Sie versanget sich an des Weibes Schönheit und andern Zierathen/ entzündet/ bethöret und reizet das Herz zu ihr/ daß es unkeusch und sündlich begehret.

13. Wie gehet sie um mit Knecht und Magd ?

In Betrachtung derselben Geschicklichkeit und Fleiß bewegt und treibet sündliche Unart das Herz/ eigenmüthig selbige an sich zu ziehen/ und dem Nächsten abzuspannen.

14. Wie gehet sündliche Unart in ihrer Regung um mit des Nächsten Viehe und andern Singen ?

Sie belustiget sich in solchem/ und hanget das Herz dran/ dessen Habhaft zu werden.

15. Ist diese Unart in ihren Regungen und Reizungen große Sünde ?

Ja/ sie ist die Wurzel aller Sünden / und wir sind daher von Natur Kinder des Zorns.

16. Sind alle Menschen mit dieser Unart behaffter.

Ja/ wie alle von Adam herkommen / also ist unter allen natürlich gebornen Menschen kein Unterschied.

17. Kan denn kein Mensch diese Unart ändern ?

Nein/ sondern allein Gott.

18. Aendert aber Gott diese Unart ?

Ja/ aus Gnaden : Wenn er den Menschen wieder gebietet/ da Geist von Geist geboren wird.

19. Wie geschieht diese Veränderung ?

Nicht daß Gott in der Wiedergeburch die Unart ganz weg nehme/ sondern er erleuchtet den Menschen / Gott und seinen Willen recht zu erkennen / und machet ihn nach Gott gesinnet/ daß er zum Guten Lust bekommet/ und dem nachzustreben anfanget.

20. Wie kan man diese Leute nennen ?

Gott fürchtende und Gott liebende.

21. Was thun diese nach dem 10ten Gebot ?

Sie gebrauchen sich fleißig der Mittel/ dadurch die Heiligung in ihnen befördert / die anklebende Unart aber gemindert wird.

22. Was mehr ?

Suchen auch also des Nächsten bestes/ daß sie die Seelige anhalten/ daß sie bleiben/ und thun was sie schuldig sind.

23. Sag mir einige Haupt-Tugenden dieses 10ten Gebots ?

Vollkommene Reinigkeit und Heiligkeit des Herzens.
II. Heilige